

# Die Söhne Adams sind von unendlichem Wert

Notizen von Scheich Mustafa Trautmann  
– möge Allāh seine Seele heiligen – 1399 in Damaskus

*bismi llāhi r-rahmāni r-rahīm*

Unser Grobscheich war des Lesens und Schreibens unkundig. Allah gab ihm von seinem Wissen, welches nicht jedem gegeben wird. Nur jenen, die ihren Herrn fürchten und achten. Jene werden von ihm unmittelbar gelehrt. Alles, was ich euch sage, ist von diesem göttlichen Wissen, wie ich es von Grobscheich gelernt habe:

Jetzt leben wir in dieser vergänglichen Welt, deren Wirklichkeit nicht existiert, *fanā'* ist. Der Prophet sagte: Allah schaut nie auf diese Welt, denn wenn er es täte, würde sie aufhören. Im Qur'an sagt Allah zu Mūsā, schau zu dem Berg, und dann kam sein Licht und machte den Berg zunichte, und Mūsā fiel auf sein Angesicht.

Da dieses Leben vergänglich ist, schaut der Schöpfer es nicht mit Wohlgefallen an. Er schuf sie, aber liebt es nicht, sie anzuschauen. Er liebt die Geschöpfe, aber nicht das Universum.

Zum Beispiel: Wenn du 15 WCs baust, schaut du sie liebevoll an? Als Adam von der verbotenen Frucht aß, begann sein Magen zu verderben, er schaute sich um und lief herum, um einen Ort zu finden, wo er sich entleeren könnte, aber im

Paradies gibt es kein WC. Allah sagte: Dumußthinuntergehen in die Welt, da ist eine Toilette für dich. Wir sagen, daß das gesamte Universum von weniger Wert ist als nur einer der Söhne Adams.

Darum schaut Allah einmal am Tag auf sie. Das muß man als zu unserem Glauben gehörend wissen [...], daß die Welt wertlos ist in der Sicht Allahs, die Söhne Adams aber von endlosem Wert sind.

Heutzutage ist den Menschen die Welt so etwas Kostbares, und Menschen bringen sie mit Blei im Wert von 50 Pfennigen um. Es ist ein Pfeiler des Islam, den wahren Wert von Menschen und Dingen zu kennen. Unser Blick muß wie der unseres Herrn sein. Wir müssen einander in vollkommener Liebe und Ehrerbietung und Hilfsbereitschaft begegnen. Allah ist der Herr der Welten. Alle Menschen sind gleich in seiner Sicht, sie sind seine Diener, ob sie es wissen oder nicht. Alle leben in seiner Gnade.

Wie gesagt, Allah schaut einmal jeden Tag zwischen Mitternacht und Morgengrauen auf seine Diener. Wozu? Er schaut, um zu sehen, was Iblis macht, wie er die Menschen mit Schmutz überschüttet. Allah reinigt sie davon, wäscht mit seiner Gnade ihre schlechten Taten ab wie eine

Mutter, die ihr Kind am Abend einfängt und es nach einem langen Tage des Spielens abwäscht, um es zu Bett zu legen.

Zu Ehren jener, die noch wach sind und um Vergebung bitten, gibt Allah seine Gnade allen, die auch schlafen. Dieses geheime Wissen ist vor Iblis verborgen. Er weiß nicht, was in dieser Zeit vorgeht. Allah verhüllt es vor ihm.

Wenn Satan wüßte, daß jede Nacht seine Werke zunichte gemacht werden, würde er von seinen Bosheiten ablassen. [MS S. 13 f.]

[Fortsetzung]

LICHTBLICK



SPOHR PUBLISHERS LTD

[www.spohr-publishers.com](http://www.spohr-publishers.com),

Redaktion

SALIM SPOHR & HAGAR SPOHR,

Eleftheriou Venizelou 9,

Cy-2540 Dali / Nikosia.

[salim@spohr.cc](mailto:salim@spohr.cc), [hagar@spohr.cc](mailto:hagar@spohr.cc)

in Verbindung mit

[www.before-armeddon.com](http://www.before-armeddon.com).

Bestellung über

[www.spohr-publishers.com](http://www.spohr-publishers.com)

V.i.S.P.: Salim Spohr.

## Es gibt keinen Grund, stolz zu sein

MAULĀNĀ SHEIKH NAZIM AL-HAQQĀNĪ,  
Sohbet nach dem Aṣr-Gebet, 12. Dhu l-Qa'dah 1430, 30. Oktober 2009



geo-reisecommunity.de

*As-salāmu 'alaykum. Dastūr, yā rijāl allāh, madād.*

O ihr schwachen Diener, die ihr von Ost und West kommt und erstrebt, von eurem Herrn angenommen zu werden und daß Er euch zu Ehren des Meistgeehrten in Seiner Göttlichen Gegenwart, Sayyidinā Muḥammads ﷺ, Ehre gibt – *zidhū yā rabbī, 'izzan wa sharafa, wa nūran wa surūra, wa riḍwānan wa sulṭāna.*

O ihr Muslime, hört, hört zu und gehorcht. Und wir sagen:

*A'ūdhu billāhi mina sh-shayṭāni r-rajīm, bismi llāhi r-rahmāni r-rahīm.* Im Namen Allāhs des Allmächtigen, des Allbarmherzigen, Wohltätigsten und Freigebigsten.

Möge Allāh der Allmächtige uns vergeben. Denn 24 Stunden lang laufen wir auf

Transk. u. Übers. H. Spohr.

WEEKLY

falschen Wegen, da wir den rechten Weg zur Göttlichen Gegenwart verlassen.

Alle Leute sind im Geist mit dieser Welt beschäftigt.

Wir sagten: *A'ūdhu billāhi mina sh-shayṭāni r-raḥīm, bi-mi llāhi r-raḥmāni r-raḥīm*, und der Herr der Himmel, unser Schöpfer, bekleidet euch mit dem Kleid der Ehre.

Seid dankbar, daß wir Seine Diener sind und die Dienerschaft Ihm gegenüber annehmen. Und wir sind stolz. Ignoranten gebührt kein Stolz, nein. Stolz zu sein gehört zur Gunst unseres Herrn. Der Stolz der Ignoranten aber ist der Stolz Schaitans. Sie sind stolz auf ihre Duniya. Sie empfinden keinen Stolz über die Dienerschaft an ihrem Herrn. Vielmehr werden sie nur stolz auf ihre nachgemachten Titel, die ihnen die Menschen geben. Oder sie sind stolz auf ihre Reichtümer.

Pharao sagte: „Ich bin euer größter Herr, Gott.“ Pharao behauptete dies. Das ist der Stolz auf einen unechten Titel, der ihm niemals etwas gab, nicht für das Diesseits und nicht für das Jenseits. Sie behaupteten, Gott oder Oberster Gott zu sein. Jetzt liegen sie unter den gewaltigen Bauten der Pyramiden. Wenn ihr sie anschauen könntet, würdet ihr euch fürchten, eine Gänsehaut bekommen, die Haare würden euch zu Berge stehen, und ihr würdet weglaufen. Ja.

Und einige Leute empfinden Stolz auf ihre Reichtümer.

Einmal zu einer Zeit war Qārūn der Reichste, er besaß Hunderte und aber Hunderte von Reichtümern, aber sie gaben ihm nichts, und so wurde er hinab- und immer weiter hinabgezogen, als der himmlische Fluch wie ein Blitz auf seinem Kopf landete.

O Leute, fürchtet euren Gott, euren Herrn, paßt auf, daß nicht eines Tages ein Blitz kommt und auf eurem Kopf landet. Hütet euch! Hü! Es gibt keinen Grund für den Menschen, stolz zu sein.

Ich weiß nicht, ob der Papst stolz ist, ich weiß nicht, ob der Dalai Lama stolz ist, ich weiß nicht, ob auch – wie heißt er? – „Bubama“ stolz ist? Ja. Wäre er ganz weiß, würde er wohl ein bißchen stolz sein. Braune Leute aber empfinden keinen Stolz mehr.

Einige schwarzhäutige Hohlköpfe jedoch rufen in Siegerpose: „Oh! Wir sind ...!“ Sie reken – wie man es im Boxsport macht – seine Hand empor: „Ich bin jemand Besonderes!“

Wo ist Muḥammad 'Alī jetzt? Er sagte: „Ich bin der Erste! Ich bin der Größte!“

Ha! Versucht, aus den Ereignissen eures Lebens zu lernen! Nehmt euch eure Lektion zu Herzen, euer Ego zwingt euch, stolz zu sein. Pfui auf eure Egos, auf unsere Egos!

Oh, oh, der Stolz! Die Menschen beeilen sich, stolz zu sein, denn ihr Lehrer ist Schaitan, der ihnen einflüstert: „Niemand kann so sein wie du, du mußt sagen: Ich bin der Erste!“

Die Männer aber sagen nicht von sich, sie seien „der Erste Mann“, sie lachen und nennen die Frauen „First Lady“.

Was bedeutet das, „First Lady“? Gestern war sie noch in der Küche, heute ist sie „First Lady“! Die Damen lassen sich allzu leicht betrügen, man braucht sie nur „First Lady“ zu nennen.

Aber „Bubama“ sagt: „Ich kann nicht sagen, ich wäre der ‚Erste Gentleman‘, denn so viele Leute sind Gentleman. Bei den Damen, in der Damenwelt, ist das etwas ande-

res. Denn die Erste Dame von Amerika zu sein bedeutet, die Erste Dame in Ost und West zu sein.

Und Schaitan sagt zur First Lady: „Du bist sehr dünn. Du mußt viel mehr essen, damit du viel größere Maße hast, die größte Größe, so daß, wenn du irgendwo auf einem Stuhl sitzt, du ihn ausfüllst. Sitzt nicht wie ein Baby, denn du bist die Erste Dame, du mußt deinen Stuhl ausfüllen!“

Das ist *muḥimmatu*, Schaitans wichtigster Auftrag, Leute mit solch unsinnigen Titeln zu betrügen, damit sie sich als über den anderen Leuten stehend empfinden.

Du magst stolz sein, wenn die Himmel dich mit Stolz ehren. Die Ehre des Stolzes kommt von den Himmeln. Alle Propheten, das Siegel der Propheten, waren auf der Stufe der Demut; sie haben verschiedene Stufen. Aber sie wissen, daß der wahre Rang aus den Himmeln kommt. Der erste Grund für einen Fluch auf die Menschheit liegt darin, daß sie nicht glücklich damit sind, bescheiden zu sein.

Es war einmal ...

„Was geschah da, o Scheich?“

Es war einmal ein Mann, der noch nie einen Esel getroffen hatte. „Wer bist du?“ fragte er.

Und der Esel antwortete: „Ich bin ein Esel.“

„Ja – mein Ego ist ein Esel –, keine Sorge. Haha. Du bist ein Esel. Wozu bist du erschaffen worden? Zu welchem Zweck gibt es dich hier auf diesem Planeten?“

Und der Esel sagte: „Ich weiß es. Ich bin als Esel erschaffen worden, um den Leuten zu helfen, indem ich sie auf mir reiten und sie ihre Lasten auf mich laden lasse.“

Dann ließ der Herr der gesamten Schöpfung den Esel

zu jenem Mann sprechen, der auf einem Niveau stand wie die meisten Leute heutzutage.

Und der Esel fragte: „Und wer bist du?“

„Ich bin ein Mitglied der menschlichen Rasse.“

„Nun gut. Und weißt du“, fragte der Esel, wozu du erschaffen wurdest?“

Zuerst kratzte er sich am Kopf.

„Warum überlegst du, wer du bist?“

„Sie sagen, ich bin von der Menschheit, der menschlichen Rasse, ein Mitglied der menschlichen Rasse.“

„Schau, ich bin ein Esel. Unsere Egos. Und du fragtest mich, ob ich wisse, zu welchem Zweck ich erschaffen wurde, und ich sagte dir, dir, daß der Herr der Himmel mich erschaffen hat, dein Diener zu sein.“

Und ich frage dich, dich, wozu du erschaffen wurdest. Weißt du es? Und du sagst, du seist ein Mitglied der mensch-

lichen Rasse, der Menschheit. Weißt du, wozu du erschaffen wurdest?“

Dieser Mann fragte sich, was er sagen sollte. Er wußte nur einen Esel zu fragen, zu welchem Zweck er in der Existenz ist. Nun fragte der Esel ihn, zu welchem Zweck er erschaffen sei. „Ich weiß den Hauptgrund meiner Schöpfung, aber du weißt es nicht? Denkst du etwa“, sagte der Esel, du seist für nichts erschaffen worden?“

Der Mann schämte sich: „Nein, Sir.“

„Ich bin kein Sir“, antwortete der Esel, „du bist Sir. Ich bin Diener, ich bin ein Diener für dich, aber du, wessen Diener bist du? Sag, wem dienst du?“

Alle Leute, die du jetzt fragst, und wenn man ihnen einen Esel vorsetzt, der sie befragen soll, sind unfähig zu antworten.

Sie schämen sich zu sagen: Ihr seid erschaffen worden,

unsere Diener zu sein, und wir sind erschaffen worden, Diener unseres Schöpfers zu sein.

Pfui – keine Ehre auf solchen Leuten, die solches nicht sagen.

*Wa min Allāh at-taufiq!*

O unser Herr, vergib uns, schick uns Leute, die unsere unwissenden Diener lehren, damit sie wissen, wozu sie erschaffen wurden.

O Papst, sag es den Christen! O Dalai Lama, sag es den Buddhisten! O Bischöfe, o Oberrabbiner, sagt es euren ganzen Nationen, euren Anhängern, oder Fluch wird auch auf euch kommen.

Und die muslimischen Gelehrten, die arabischen *'ulamā'*, müssen ebenso den heiligen Befehl verkünden!

Möge Allāh mir vergeben!

*Astaghfirullāh.*

Dongdong, dong dong  
dongdong, dong dong ...

## Weitere Informationen über Schweinegrippe & Co



David Icke: „Wenn du eines tun willst in den nächsten Monaten, um dich und deine Familie zu schützen, kann ich nur eines sagen ... Laß dich nicht impfen!“

<http://www.youtube.com/watch?v=Mn2ZgflAO3g>

<http://articles.mercola.com/sites/articles/archive/2009/10/21/Special-Swine-Flu-Update.aspx>

usw.